

boreLOG APP

Benutzerhandbuch



Version 1.0

Zweck.....	5
Aufbau von boreLOG	5
Stammdaten 	6
Allgemeines zu Stammdaten.....	6
Stammdaten „Bohrung“	7
Stammdaten „Vermessung“	9
Stammdaten „Grundwasser“	10
Dateimenü	11
<i>Neu</i>	<i>11</i>
<i>Laden</i>	<i>11</i>
<i>Speichern</i>	<i>12</i>
<i>Teilen</i>	<i>12</i>
<i>Beispiele</i>	<i>12</i>
Schichtverzeichnis 	13
Schichttabelle	13
Eingabe.....	14
Ausgabe.....	19
Zeichnung.....	20
Schriftfeld	22

Bodenkatalog 	23
Einstellungen 	24
Allgemeines	24
<i>Version</i>	24
<i>Fehler berichten</i>	24
<i>Impressum</i>	24
Dokumente	24
<i>Benutzerhandbuch</i>	24
<i>Beispiel</i>	25
Beschriftung der Bodenschichten	25
<i>Langform</i>	25
<i>Kompaktform</i>	25
Füllung des Bohrprofils	26
<i>Farbe</i>	26
<i>Symbole</i>	26
<i>Farbe und Symbole</i>	27
Zeichnungsoptionen	27
<i>Symbole trennen</i>	27
<i>Nebenbodenart anzeigen</i>	28

Schriftfeld	29
<i>Ersteller</i>	<i>29</i>
<i>Genehmiger</i>	<i>29</i>
<i>Gesetzlicher Eigentümer</i>	<i>29</i>
<i>Informationen zum Eigentümer</i>	<i>29</i>
Optionen	30
<i>Navigationstasten überprüfen</i>	<i>30</i>
<i>Groß- und Kleinschreibung</i>	<i>30</i>
<i>Darstellung als Popover</i>	<i>31</i>
<i>Schema</i>	<i>31</i>
Systemvoraussetzungen	32
Allgemeines	32
Besonderheiten	32
Schlussbemerkung	33
In eigener Sache	33
Haftungsausschluss	33

Zweck

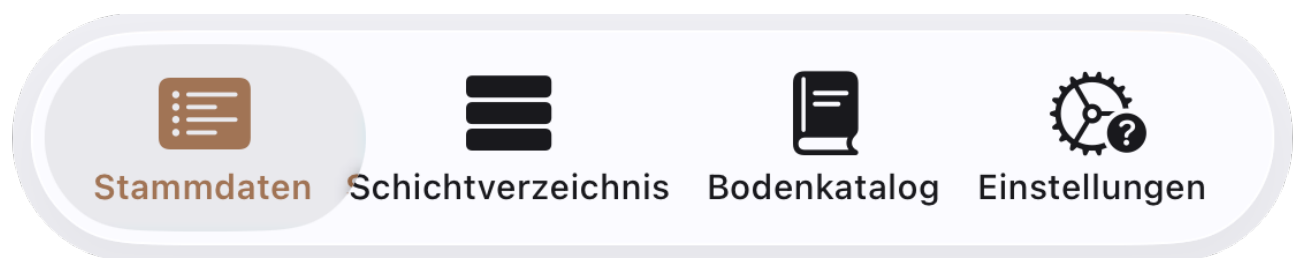
Mit dem Programm (APP) **boreLOG** können Bohrprofile von Baugrundaufschlüssen aufgenommen sowie grafisch nach DIN 4023 dargestellt und ausgegeben werden.

Die grafische Darstellung ist für Erkundungstiefen bis zu 20 Meter unter Geländeoberkante (u. GOK) möglich, was für die meisten Bauvorhaben ausreichend ist.

Das Programm richtet sich an Bauingenieure, kleine Bohrfirmen/Geotechnikbüros sowie interessierte Bauherren.

Aufbau von boreLOG

Das Programm ist in folgende 4 Bereiche untergliedert:



Stammdaten Eingabe der Stammdaten

Schichtverzeichnis Ein- und Ausgabe des Schichtverzeichnis

Bodenkatalog Bodenart nach DIN EN ISO 14688
und Felsart DIN EN ISO 14689

Einstellungen programmspezifische Einstellungen

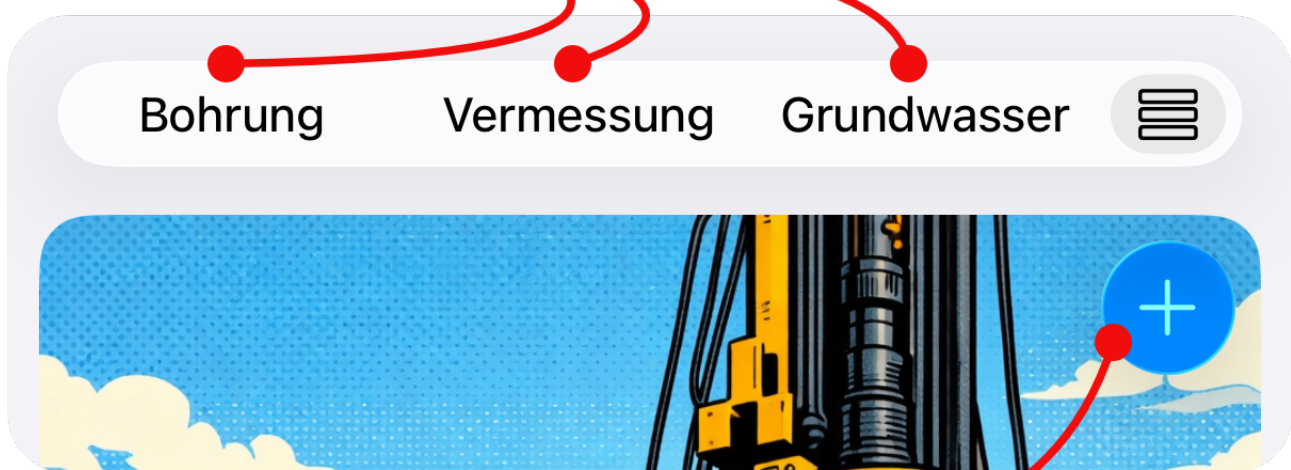
Stammdaten

Allgemeines zu Stammdaten

Die Stammdaten bezeichnen alle für die Bohrung relevanten Daten unabhängig der Schichtdaten. Die Stammdaten wurden in Anlehnung an die DIN EN ISO 22475-1 gewählt.

Es sind die Kategorien „Bohrung“, „Vermessung“ und „Grundwasser“ vorhanden. Zur schnellen Navigation zu den Kategorien kann über die Auswahlleiste zu den einzelnen Kategorien gewechselt werden. Das -Symbol rechts in der Leiste setzt den Kategoriefilter zurück.

Kategorieauswahl



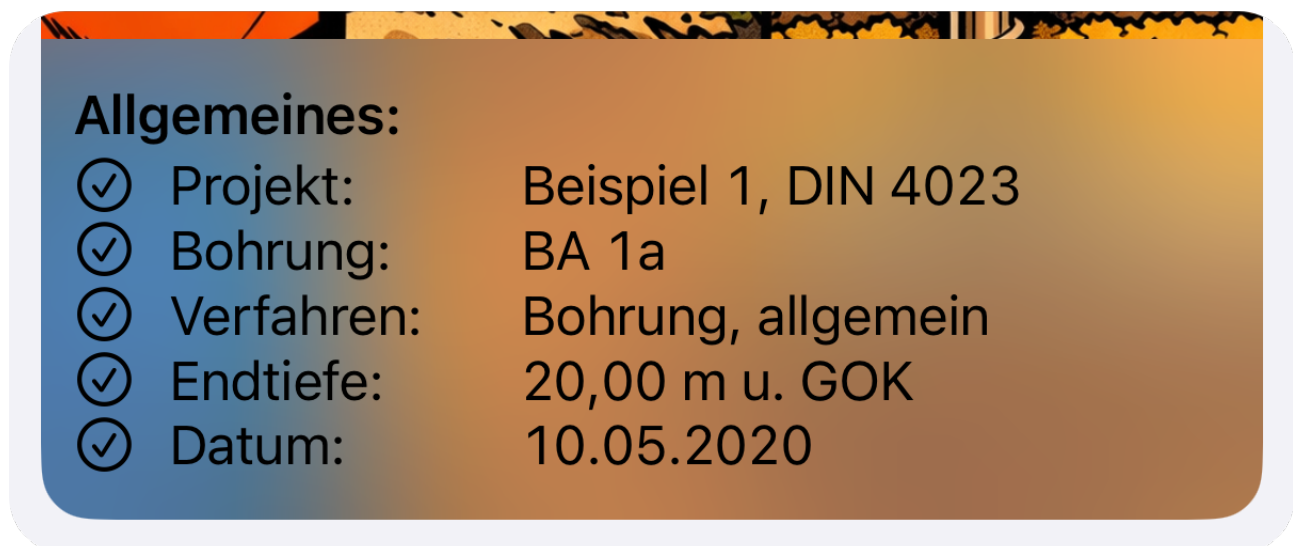
Stammdaten eingeben / öffnen

Mit dem -Knopf auf der jeweiligen Kategoriekachel wird der zugehörige Eingabedialog geöffnet.

Alle Felder in den Kategorien „Bohrung“ und „Vermessung“ sind Pflichtfelder, d.h. der jeweilige Dialog lässt sich entweder nur abbrechen (-Symbol oben links) oder er muss vollständig ausgefüllt sein.

Bei korrekter Eingabe der Felder wird ein kleines blaues Häkchen ✓ vor dem Wert bzw. Text angezeigt. Über die Navigationsleiste kann nun in das nächste bzw. vorherige Feld gesprungen werden.

Sofern alle Felder vollständig und korrekt eingegeben wurden, kann der entsprechende Dialog mit dem ✓-Symbol (oben rechts) geschlossen werden. Die Daten werden übernommen und im unteren Bereich der jeweiligen Kategoriekachel angezeigt.



Allgemeines:

✓ Projekt:	Beispiel 1, DIN 4023
✓ Bohrung:	BA 1a
✓ Verfahren:	Bohrung, allgemein
✓ Endtiefe:	20,00 m u. GOK
✓ Datum:	10.05.2020

Die Stammdaten werden in der Zeichnung überwiegend im Zeichnungskopf ❶ aber auch im Schriftfeld ❹ angezeigt.

Stammdaten „Bohrung“

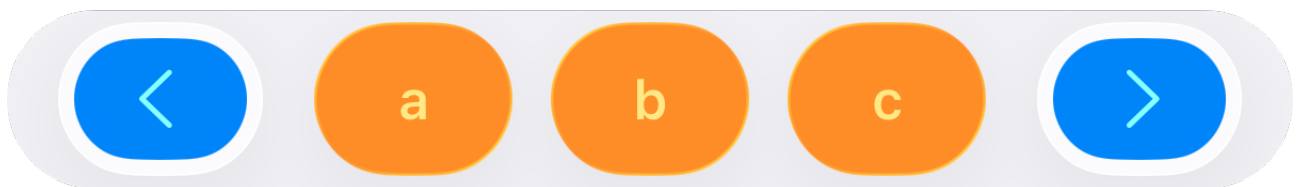
Hier werden die allgemeinen Angaben zur Bohrung bzw. des Aufschlusses eingegeben.

Alle Angaben zur Bohrung sind Pflichtfelder. Angaben zur Firma oder Eigentümer erfolgen in den Einstellungen.

Projekt: Hier ist der Projektname einzugeben. Der Name muss mindestens aus 3 Zeichen bestehen und muss mit einem Großbuchstaben beginnen.

Projekt-Nr.: Die Projektnummer muss mindestens aus 3 Zeichen bestehen und darf Buchstaben, Zahlen sowie das Minuszeichen enthalten.

Bohrnummer: Die Bohrungsnummer kann zwischen 1 und 9999 gewählt werden. Zusätzlich kann der Zusatz „a“, „b“ oder „c“ über die oberhalb der Tastatur dargestellte Leiste eingegeben werden.



Die Zusätze sind bei Mehrfachansatz einer Bohrung zu wählen.

Verfahren: Das Bohrverfahren kann aus dem Menü (⇅) ausgewählt werden. Die Abkürzung des Bohrverfahrens wird vor die Bohrnummer gestellt und stellt die Bezeichnung der Bohrung dar.

Bei den Bohrverfahren „Rotationskernbohrung“, „Seilkernbohrung“ und „Spülbohrung“ wird die Bohrsäule mit gekernter Strecke entsprechend DIN 4023 dargestellt.

Endtiefe: Die Endtiefe muss manuell unabhängig vom Schichtverzeichnis eingegeben.

Datum: Hier wird das Datum der Bohrung über den Kalender ausgewählt.

Stammdaten „Vermessung“

Hier werden die Angaben zur Lage und Höhe der Bohrung bzw. des Aufschlusses eingegeben.

Die Angaben zur Lage und Höhe sind Pflichtfelder. Wenn ein Projekt ohne diese Daten abgespeichert wird, wird beim Speichern das Lagesystem ETRS89 / UTM32 N und das Höhensystem DHHN2016 automatisch ausgewählt.

Lagevermessung:

Die Auswahl des Referenzsystems der Lage erfolgt über das Menü (◇) der Lagevermessung.

Der Rechtswert (**E**asting) und der Hochwert (**N**orthing) werden in die beiden folgenden Zeilen eingetragen. Die Zahlenwerte wurden so beschränkt, dass insbesondere Deutschland vollständig abgedeckt ist.

Die UTM-Angabe erfolgt ohne führende Zonenangaben im Rechtswert (6 Stellen). Die zugehörigen EPSG Schlüssel sind 25832, 25833, 32632 und 32633 und können bei Bedarf erweitert werden.

Höhenvermessung:

Die Auswahl des Referenzsystems der Höhe erfolgt über das Menü (◇) der Höhenvermessung.

Die Einheit der Ansatzhöhe wird entsprechend des gewählten Referenzsystems automatisch hinzugefügt. Der Zahlenwert der Ansatzhöhe kann zwischen 0 (Meeresspiegel) und 2962 (Höhe der Zugspitze) eingegeben werden.

Stammdaten „Grundwasser“

Hier können Angaben zum Grundwasserstand eingegeben werden. Die Angaben unterteilen sich in:

- Grundwasseroberfläche beim Aufschluss angetroffen
- Grundwasserstand nach Beendigung der Bohrung
- Ruhewasserstand

Sofern Grundwasser angetroffen wurde kann eine oder können auch mehrere der obigen Angaben erfolgen.

Für den Grundwasserstand nach Bohrende bzw. den Ruhewasserstand können noch die Messzeitpunkte eingetragen werden. Der Zeitpunkt nach Bohrende erfolgt zwischen 0 und 24 Stunden, für den Ruhewasserstand wird das Datum eingegeben.

Messzeitpunkt

Zeit nach Bohrende

00:00

Datum (Ruhewasser)

15.06.2026

Die Zeit ist die Zeit nach dem Bohrende in Stunden und Minuten (hh:mm), nicht die Uhrzeit.

Die Werte werden nur übernommen, sofern hierfür auch Wasserstände angegeben wurden.

Dateimenü

Über das Dateimenü (📁-Symbol) am oberen rechten Bildschirmrand können Projekte vorbereitet, geladen, gespeichert, geteilt sowie ein anschauliches Beispiel aufgerufen werden.

Projekte werden im JSON-Format gespeichert. Die Projektdatei enthält jegliche Stamm- und Schichtdaten.

Nicht in der Projektdatei enthalten sind der Eigentümer, der Ersteller sowie der Genehmiger (siehe Schriftfeld). Diese sind im Reiter (Tab) „Einstellungen“ festzulegen und werden dort projektunabhängig gespeichert.

Neu

Bei Anwahl des Menüpunkts 📁+ werden sämtliche sich im Speicher (RAM) befindenden Informationen zu den Stamm- und Schichtdaten gelöscht.

Laden

Bei Anwahl des Menüpunkts 📁↓ öffnet sich der Dateiauswahldialog und es kann ein gespeichertes Projekt geladen werden. Ein Dialog informiert darüber, ob ein Projekt erfolgreich geladen werden konnte oder nicht.

Sollten zuvor Daten eingegebenen worden sein, werden diese durch die geladenen Daten ersetzt.

Speichern

Mit Hilfe des Menüpunkts  lassen sich Projekte speichern. Hierzu öffnet sich der Dateiauswahldialog und es kann ein Speicherort ausgewählt werden. Es wird empfohlen einen lokalen Speicherort direkt auf Ihrem Mobiltelefon zu nutzen, um unabhängig von einer Internetverbindung (bspw. im Feld) zu sein. Über das iOS Programm „Dateien“ kann nachträglich die Projektdatei auch auf einen Cloud-dienst (bspw. iCloud ) kopiert werden.

Standardmäßig wird der Dateiname mit „boreLOG“ vorgegeben. Bitte vergeben Sie vor dem Speichern einen eigenen, sinnvollen Dateinamen. Ein Dialog informiert darüber, ob ein Projekt erfolgreich gespeichert werden konnte oder nicht.

Teilen

Über den Menüpunkt  kann die Projektdatei auf verschiedene Weisen (AirDrop, Nachrichten, E-Mail, in Dateien sichern, etc.) geteilt werden.

Projektdateien sind in der Regel kleiner als 5 kB.

Beispiele

Durch Anwahl des Menüeintrags  können zwei interne Beispielprojekte (Beispiel 1 und 2 der DIN 4023) geladen werden. Die Beispiele dienen zur anschaulichen Demonstration der Ein- und Ausgabe von **boreLOG**.

Schichtverzeichnis

Schichttabelle

Sofern kein Projekt geladen wurde ist die Schichttabelle anfänglich leer und der Ausgabeknopf nicht anwählbar.

Eine neue Schicht wird mit dem ⊕-Knopf am oberen rechten Rand erstellt. Hierbei öffnet sich ein neues Eingabefenster, in dem die Schichtdaten eingegeben werden (siehe nachfolgenden Abschnitt „Eingabe“).

Nach der Eingabe erscheinen die Schichtdaten in der Tabelle.

Nº	Schichtbeschreibung	↓ [m]
①	Mutterboden Sand, mit organischen Beimengungen	0.50

Dieser Schritt wird für alle Bodenschichten wiederholt bis sämtliche Schichten eingegeben sind.

Nach dem Befüllen der Schichttabelle ist der Ausgabeknopf anwählbar und es kann das Bohrprofil erstellt werden (siehe Abschnitt „Ausgabe“).

erstelle Bohrprofil 

Eingabe

Die Schichteingabe erfolgt über 13 Eingabefelder:

1. bis Tiefe unter GOK
2. Geologische Benennung
3. Felsart ⚡
4. Hauptbodenart
5. Nebenbodenart
6. Beimengung
7. Farbe
8. Kalkgehalt
9. Lagerungsdichte
10. Konsistenz
11. Bodenfeuchte
12. Verwitterung/Trennflächen ⚡
13. Bodengruppe

Das Feld 1 (Tiefe) ist hierbei ein Pflichtfeld und muss ausgefüllt werden. Die Felder 3 und 12 gelten für Fels und sind mit dem Symbol „⚡“ gekennzeichnet. Sofern Fels gewählt wird, werden Eintragungen für Lockergesteine ignoriert.

Jedes Eingabefeld hat am rechten Rand ein ⓘ-Symbol, worüber ein erklärender Hilfetext für jedes Feld aufgerufen werden kann.

Oberhalb der Eingabefelder befindet sich das Infofenster.

Klartext

Katalogeinträge

Mu • L • Lx • Lg • Mg • Lö • Löl • Kl • Wk •
Bt • F • A • Krst • Ktst

M • L • K • W • B • F • A

nächste mögliche Zeichen

?

Mu • Mg

u • g

Mutterboden

Mu

Das Infofenster ist in 3 Bereiche aufgeteilt. Im oberen Bereich wird der übersetzte Klartext (schwarz oder rot), im mittleren Bereich die Katalogkürzel (blau) und im unteren Bereich die nächstmöglichen Zeichen angezeigt.

In vorheriger Grafik (Beispiel „Geologische Benennung“) wird im ersten Schritt der vollständige Katalog angezeigt, d.h. der Klartextbereich ist leer.

Nun wurde ein „**M**“ eingegeben. Die Katalogeinträge reduzieren sich dabei um alle Elemente, die nicht mit einem „M“ beginnen. Es stehen noch zwei Elemente „**Mu**“ und „**Mg**“ zur Verfügung, womit keine eindeutige Zuordnung erfolgen kann. Im Klartext wird daher ein „**?**“ angezeigt. Die rote Farbe signalisiert, dass noch kein Treffer vorliegt. Als nächstmögliche Zeichen sind „u“ und „g“ vorhanden.

Abschließend wurde ein „**u**“ eingegeben, womit ein eindeutiger Treffer vorliegt, d.h. der Klartextbereich wird in schwarzer Farbe dargestellt. Der Katalog hat nur noch das eine Element und es gibt keine nächstmöglichen Zeichen.

Hinweis:

Die Tastatur wird bei jeder Eingabe modifiziert, sodass nur die nächstmöglichen Zeichen eingegeben werden können. Dies verhindert Fehleingaben.

Im obigen Beispiel kann nach der Eingabe von „M“ nur „u“ oder „g“ erfolgen, alle anderen Tasten sind gesperrt.

Bitte beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung, da die Tastatur beim Sprung in ein neues Feld in den Modus „Großschreibung“ wechselt!

Zur effizienten Bedienung ist ebenfalls eine Autovervollständigung integriert. Sofern nur noch ein Element im Katalog vorhanden ist, jedoch noch mehrere Zeichen bis zum „Treffer“ (schwarzer Klartext) eingegeben werden müssten, wird die Autovervollständigung automatisch ausgelöst.

Im obigen Katalog der „Geologischen Benennung“ muss bspw. für Bänderton nur „B“ anstatt „Bt“ oder für Kreidestein nur „Kr“ anstatt „Krst“ eingegeben werden.

Die Eingabefelder 2 bis 13 besitzen jeweils einen eigenen Katalog. Abhängig vom Eingabefeld sind auch Zusätze (bspw. Übergänge, Quantifaktoren oder Separatoren) möglich. Sollten solche Zusätze bei der Eingabe möglich sein, so werden diese bei den nächstmöglichen Zeichen berücksichtigt.

Mit **Übergängen** können zwei Elemente mit „bis“ (-) oder „und“ (/) verbunden werden. Bspw. steht das Kürzel der Hauptbodenart „S/G“ für „Sand und Kies“.

Mit **Quantifaktoren** können Mengenanteile von „sehr wenig“ (1) nach „sehr viel“ (5) angegeben werden. Der neutrale Quantifaktor (3) ist nicht vorhanden, da er das „normale“ Verhalten darstellt. Je nach Katalog kann der Klartext der Quantifaktoren abweichen. Bspw. steht das Kürzel der Nebenbodenart „t2“ für „schwach tonig“.

Separatoren (,) trennen mehrere Elemente als eigenständige Einheit von einander. Bspw. steht das Kürzel der Nebenbodenart „s,u“ für „sandig, schluffig“.

Eine zusätzliche Erläuterung kann über das -Symbol des jeweiligen Eingabefeldes aufgerufen werden.

Das einzige Pflichtfeld bei der Eingabe ist die Tiefe. Sollte in einem der anderen Felder etwas eingegeben werden, so muss die Einabe für dieses Feld korrekt sein. Dies wird einerseits durch einen schwarzen Klartext als auch durch anwählbare Navigationstasten oberhalb der Tastatur angezeigt.

Sofern alle getätigten Eingaben korrekt sind wird oben rechts der Übernahmeknopf  anwählbar. Nach Übernahme der Schichtdaten schließt sich das Eingabefenster und die Schichtdaten erscheinen in der Schichttabelle.

Je nachdem ob in den Einstellungen „Langform“ ausgewählt wurde erscheint die Schichtbeschreibung in Kurz- oder Langform.

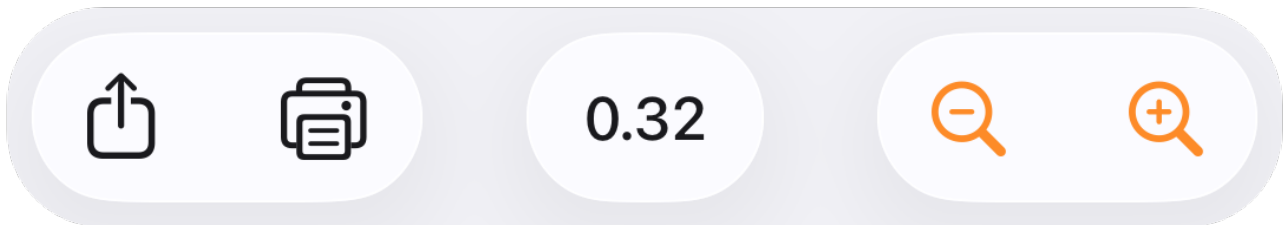
Nº	Schichtbeschreibung	↓[m]
①	Mu (S, o)	0.50

Nun kann eine neue Schicht eingegeben werden oder eine bestehende Schicht durch Anklicken der zugehörigen Zeile editiert werden.

Nach der Eingabe einer oder aller Schichtdaten kann das Bohrprofil durch Betätigen des Ausgabeknopfes erstellt werden. Hierbei öffnet sich ein neues Ausgabefenster.

Ausgabe

Das Ausgabefenster enthält zentral die Zeichnung in der Größe A4, am oberen Rand das Ausgabemenü  sowie am unteren Rand die nachstehende Werkzeugleiste.



Links in der Leiste befinden sich die Ausgabewerkzeuge. Mit dem -Symbol kann die als PDF erstellte Zeichnung auf verschiedene Weisen (AirDrop, Nachrichten, E-Mail, in Dateien sichern, etc.) geteilt werden. Mit dem -Symbol kann die Datei ausgedruckt werden.

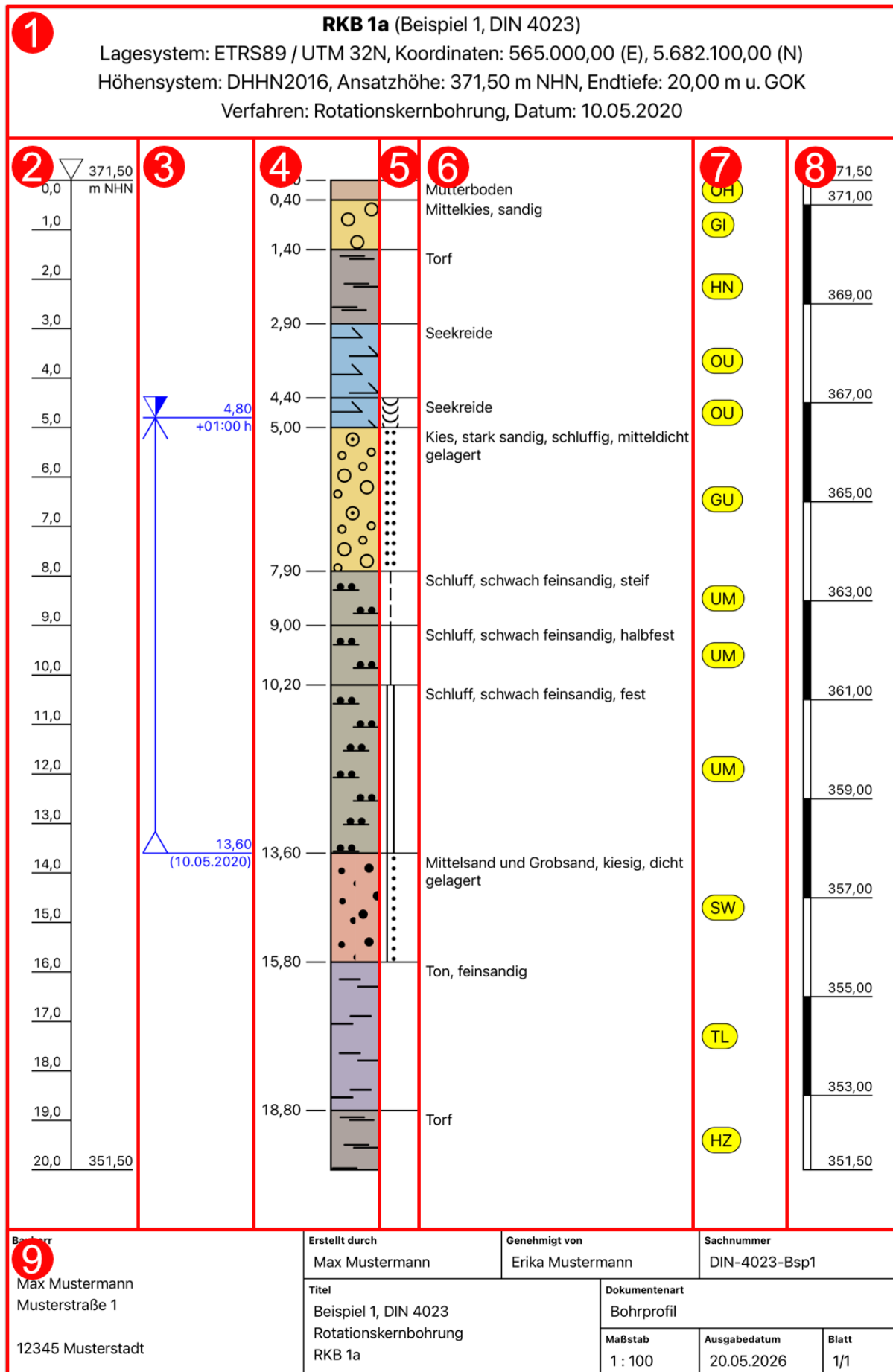
In der Mitte befindet sich der aktuelle Zoom. Auf der rechten Seite kann mit dem -Symbol in die Zeichnung in 3 Stufen bis zu einem Zoom von 1.0 (100%) gezoomt werden. Mit dem -Symbol wird einmalig aus der Zeichnung gezoomt, sodass diese vollständig sichtbar ist.

Über das Ausgabemenü  kann die Zeichnung als PDF oder PNG gespeichert (exportiert) werden. Hierzu öffnet sich der Dateiauswahldialog und es kann ein Speicherort ausgewählt werden.

Weiterhin kann über das Ausgabemenü der Zeichnungsmaßstab angepasst werden. Zusätzlich sind im Ausgabemenü ebenfalls die Ausgabewerkzeuge enthalten.

Ein Antippen und Halten  direkt auf die Zeichnung öffnet ebenfalls das Maßstabsmenü.

Zeichnung



Die Zeichnungsfläche ist in folgende 9 Bereiche eingeteilt:

1. Zeichnungskopf
2. linke, lokale Skale
3. Bereich für Grundwasser
4. Bohrprofil
5. Bereich für Signaturen
6. Schichtbeschreibung
7. Bodengruppen
8. rechte, globale Skale
9. Schriftfeld

Im Zeichnungskopf **1** sind alle Stammdaten der *Bohrung* und *Vermessung* enthalten, lediglich die Sachnummer (Stammdaten *Bohrung*) wird im Schriftfeld **9** aufgeführt. Die Stammdaten zum Grundwasser werden grafisch im Bereich für das Grundwasser **3** dargestellt.

Die Eingaben des Schichtverzeichnisses finden sich in den Bereichen **4** bis **7** wieder.

Die linke Skale **2** basiert auf der Höhenangabe der letzten Schicht, die rechte Skale **8** nutzt zusätzlich den Höhenbezug der Stammdaten der *Vermessung*.

Die Zeichnung wird in einer Auflösung von 150 DPI erstellt und kann sowohl als PDF als auch als PNG exportiert sowie geteilt (AirDrop, E-Mail, etc.) und gedruckt werden.

Schriftfeld

Das Schriftfeld ist im Einklang mit der DIN EN ISO 7200 und enthält alle dessen Pflichtfelder sowie zusätzlich ein automatisch ausgefülltes Maßstabsfeld.

Feldname nach ISO 7200	Eingabe bei boreLOG in ...
Gesetzlicher Eigentümer	🔴 Einstellungen
Sachnummer	🔵 Stammdaten
Ausgabedatum	🟢 automatisch
Abschnitts-/Blattnummer	🟢 automatisch
Titel	🔵 Stammdaten
Genehmigende Person	🔴 Einstellungen
Ersteller	🔴 Einstellungen
Dokumentenart	🟢 automatisch

Das variable Ausgabedatum ist das aktuelle Datum der jeweiligen Erstellung der Zeichnung. Das feste Datum der Bohrung wird außerhalb des Schriftfeldes oberhalb des Bohrprofils im Zeichnungskopf dargestellt.

Bauherr Max Mustermann Musterstraße 1 12345 Musterstadt	Erstellt durch Max Mustermann	Genehmigt von Erika Mustermann	Sachnummer DIN-4023-Bsp1
	Titel Beispiel 1, DIN 4023 Rotationskernbohrung RKB 1a	Dokumentenart Bohrprofil	
		Maßstab 1 : 100	Ausgabedatum 20.05.2026
			Blatt 1/1

Bodenkatalog

Der Bodenkatalog enthält die in den Tabellen 1 bis 3 der DIN 4023 angegebenen Kurzformen, Zeichen und Farben für reine Bodenarten nach DIN EN ISO 14688-1, für Felsarten nach DIN EN ISO 14689 sowie für gebräuchliche, geologische Benennungen von Boden und Fels.



Über das Suchfeld wird der Bodenkatalog in Echtzeit durchsucht und nicht zutreffende Elemente ausgeblendet. Der Bodenkatalog kann nach Name oder Kürzel durchsucht werden. Die Auswahl erfolgt über das ☰-Symbol. Im Suchmodus befindet sich dieses direkt im Suchfeld, ansonsten am oberen rechten Bildschirmrand.

Über die Filterleiste können die Elemente entsprechend ihrer Zugehörigkeit nach Bodenart, Felsart oder geologischer Benennung gefiltert werden.

Beim Antippen  eines Elementes öffnet sich eine Detailkarte mit dem zugehörigen DIN-Farbcode.

Einstellungen

Allgemeines *Version*

Hier wird die aktuelle Versionsnummer von **boreLOG** angezeigt. Diese sollte üblicherweise mit der Versionsnummer des Handbuches übereinstimmen.

Fehler berichten

Hier können Sie Fehler bzw. Anregungen per E-Mail mitteilen. Es wird der interne E-Mail-Klient des Gerätes verwendet. Eine aktive Internetverbindung ist zum Versenden der E-Mail notwendig.

Impressum

Hier kann das Impressum nachgelesen werden.

Dokumente *Benutzerhandbuch*

Hier wird das aktuelle Benutzerhandbuch von **boreLOG** angezeigt.

Dieses kann auch über das -Symbol oben rechts und den folgenden Druckdialog gedruckt oder exportiert werden.

Beispiel

Hier wird ein Praxisbeispiel und dessen Eingabe in das Programm Schritt für Schritt erklärt.

Dieses kann auch über das -Symbol oben rechts und den folgenden Druckdialog gedruckt oder exportiert werden.

Beschriftung der Bodenschichten ***Langform***

Über den Wechselschalter (-Symbol) kann zwischen Lang- und Kurzform der Profilbeschriftung im Schichtverzeichnis und Bohrprofil gewechselt werden, d.h. ob bspw. **fS** oder **Feinsand** angezeigt wird.

Kompaktform

Die Kompaktform wird nur berücksichtigt, wenn die Kurzform (nicht eingeschaltete Langform) aktiviert ist. Die Kompaktform stellt nur die Bodenart, aber nicht dessen Eigenschaft textlich dar. Bspw. wird ein locker gelagerter Feinsand als **fS** angezeigt. Ist die Kompaktform ausgeschaltet wird **fS, lc** angezeigt.

Unabhängig von der Einstellung werden die Signaturen (bspw. für lockere Lagerung) neben dem Bohrprofil dargestellt.

Füllung des Bohrprofils

Farbe

Wird dieser Eintrag ausgewählt (✓-Symbol) wird das Profil ausschließlich mit dem Farbcode der DIN 4023 gefüllt (Abbildung 1 a).

Symbole

Wird dieser Eintrag ausgewählt wird das Profil ausschließlich mit der Signatur der DIN 4023 gefüllt (Abbildung 1 b). Die Darstellung der Bodengruppe erfolgt dann ebenfalls in schwarz-weiß.

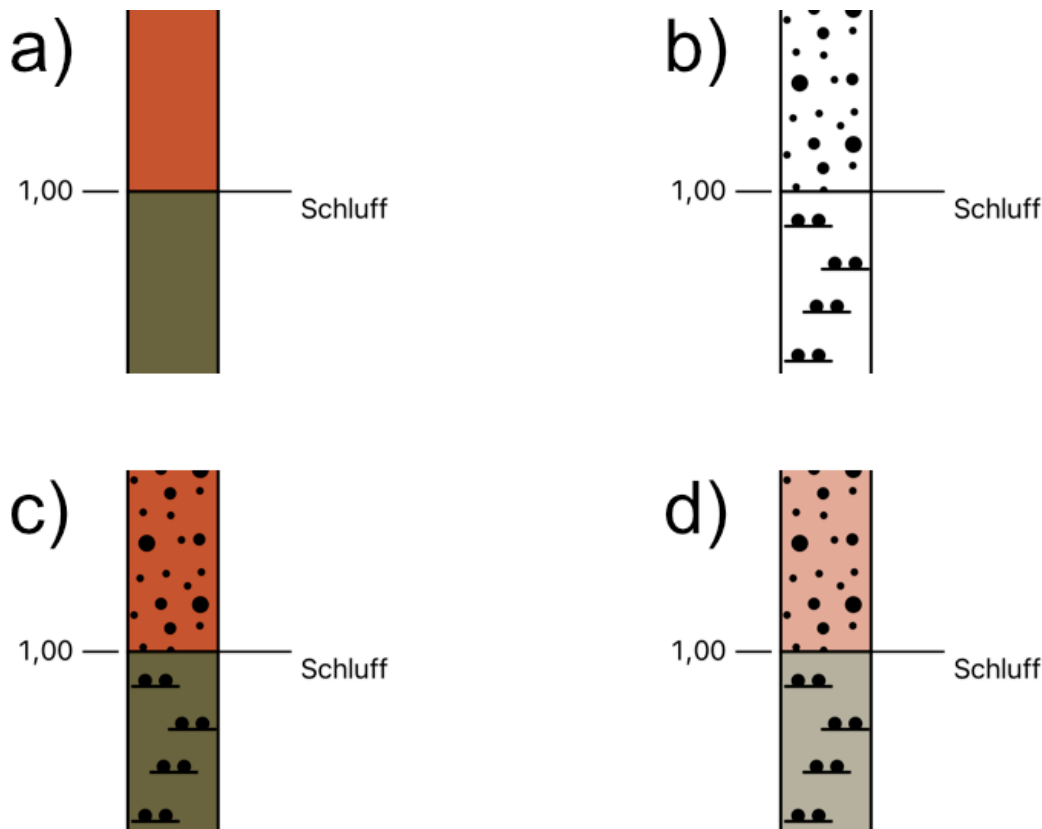


Abbildung 1: Füllstile des Bohrprofils

Farbe und Symbole

Wird dieser Eintrag ausgewählt wird das Profil sowohl mit dem Farbcode und der Signatur der DIN 4023 gefüllt (Abbildung 1 c).

Mit dem Schalter Farbtransparenz (☉-Symbol) wird die Farbtransparenz auf 50% gesetzt, um eine bessere Sichtbarkeit der Signatur zu gewährleisten (Abbildung 1 d).

Sofern „Farbe und Symbole“ ausgewählt wurde, wird die Option „ Farbtransparenz “ empfohlen.

Zeichnungsoptionen ***Symbole trennen***

Wird dieser Wechselschalter angewählt, so werden bei zwei gleichzeitig vorhandenen Hauptbodenarten und bei eingeschalteter Symboldarstellung die Symbole getrennt in der linken und rechten Hälfte des Profils dargestellt (Abbildung 2, links).

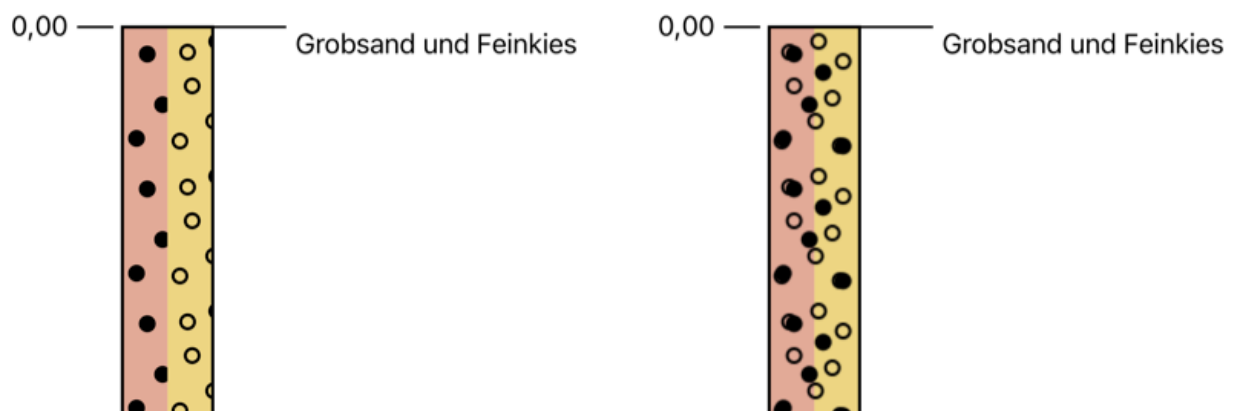


Abbildung 2: Getrennte bzw. überlagerte Symbole

Wenn die Option nicht angewählt ist, werden die Symbole über die Profilbreite überlagert (Abbildung 2, rechts).

Die getrennte Darstellung wird empfohlen.

Ungeachtet der Symboltrennung werden die Farben immer getrennt dargestellt.

Nebenbodenart anzeigen

Wird dieser Wechselschalter angewählt, so wird die erste Nebenbodenart im rechten Drittel des Bohrprofils als überlagernde Farbe dargestellt (Abbildung 3, rechts).

Die Transparenz wird hierbei entsprechend der Einstellung „Farbtransparenz“ berücksichtigt.

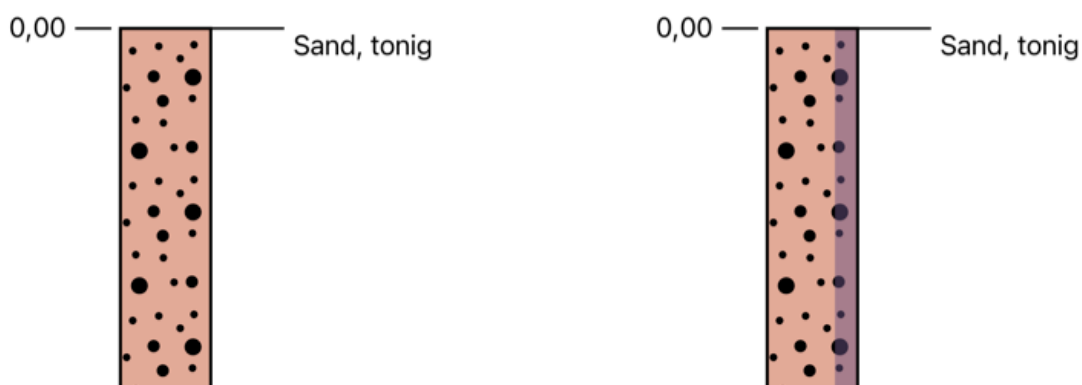


Abbildung 3: Darstellung der ersten Nebenbodenart

Hinweis:

Soll für einen Sand mit organischen Beimengungen die organische Beimengung farblich sichtbar werden, so empfiehlt es sich die Beimengung als Nebenbodenart einzugeben, d.h. Sand, organisch.

Schriftfeld

Ersteller

Hier wird der Ersteller (a) des Bohrprofils eingetragen.

Genehmiger

Hier wird der Genehmiger (b) der Zeichnung eingetragen.

Gesetzlicher Eigentümer

Hier kann der Eigentümer (c) über ein Menü ausgewählt werden. Es sind die Einträge *Firma*, *Auftraggeber*, *Bauherr* und *Eigentümer* vorhanden.

Informationen zum Eigentümer

Hier werden die Informationen zum Eigentümer (d), d.h. im allgemeinen die Anschrift, eingetragen.

Ersteller (a) **Genehmiger (b)**

Bauherr Max Mustermann Musterstraße 1 12345 Musterstadt	Erstellt durch Max Mustermann	Genehmigt von Erika Mustermann	Seriennummer DIN-4023-Bsp1		
	Titel Beispiel 1, DIN 4023 Rotationskernbohrung RKB 1a		Dokumentenart Bohrprofil		
	Maßstab 1 : 100	Ausgabedatum 20.05.2026	Blatt 1/1		

Information zum Eigentümer (d)
Eigentümer (c)

Optionen

Navigationstasten überprüfen

Bei der Stammdateneingabe werden oberhalb der Tastatur Navigationstasten angezeigt mit denen in das nächste oder vorherige Feld gesprungen werden kann. Dies ist insbesondere beim Ausfüllen von numerischen Feldern vorteilhaft, da die numerische iOS Tastatur keine „Weiter-Taste“ besitzt.



Wird der Wechselschalter „Navigationstasten überprüfen“ aktiviert, so werden die Eingaben in den Textfeldern direkt überprüft und die Sprungtasten entweder aktiviert oder deaktiviert.

Unabhängig der Navigationstasten ist ein Antippen  eines Feldes immer möglich.

Groß- und Kleinschreibung

Dieser Wechselschalter schaltet die Überprüfung auf Groß- und Kleinschreibung im Bodenkatalog ein bzw. aus.

Wird bspw. bei „Suche nach Kürzel ...“ in das Suchfeld „mG“ eingegeben, so wird bei aktiver Schalterstellung Mittekies (mG) angezeigt, während bei deaktivierter Schalterstellung zusätzlich auch Geschiebemergel (Mg) dargestellt wird.

Darstellung als Popover

Wird dieser Wechselschalter aktiviert, so werden im Bodenkatalog die Detailkarten (Antippen  eines Elements) im Sprechblasenstil direkt am gewählten Element angezeigt, ansonsten am unteren Bildschirmrand.

Schema

Hier können verschiedene Schemata für die Hintergrundbilder der Stammdaten ausgewählt werden.

Systemvoraussetzungen

Allgemeines

Das Programm **boreLOG** wurde für das iPhone und iPad entwickelt und unterstützt die Betriebssystemversionen ab iOS 18 bzw. iPadOS 18 und neuer.

Zusätzlich läuft das Programm auch auf Mac-Computern mit M-Chips. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um eine reine Mac-Version, sondern als eine „Designed for iPad“ Emulation. Es wird hierfür eine Betriebssystemversion ab macOS 26 empfohlen.

Besonderheiten

Wird das iPad im Querformat gehalten, so kann die Tastatur die Eingabefelder der Schichtdaten überdecken. Stellen Sie in solchen Fällen die Tastatur auf „schwebend“, in dem Sie die Tastatur mit zwei Fingern von den Rändern aus zusammenziehen. Alternativ geben Sie die Schichtdaten im Hochformat ein.

In der Mac-Version wird bei der Teilen-Funktion nicht die betriebssysteminterne Funktion sondern die Kurzbefehle-Funktion aufgerufen. Dies liegt an der Emulation und kann derzeit nicht beeinflusst werden. Speichern Sie die Datei ab und teilen Sie diese dann wie gewohnt über den Finder.

Die Navigationstasten des virtuellen Keyboards werden bei der Mac-Version ausgeblendet. Zusätzlich kann das Dateimenü auch über die Mac-Menüleiste aufgerufen werden.

Schlussbemerkung

In eigener Sache

Das Programm **boreLOG** ist ein Freizeitprojekt und enthält mehr als ein Jahr Entwicklungszeit bis zur ersten Veröffentlichung. So wurden bspw. sämtliche Signaturen und Füllsymbole per Hand oder besser per Maus als Vektorgrafiken erstellt, zahlreiche DIN Normen studiert, Apple Programmierdokumentationen gewälzt und verschiedene Programmieransätze verfolgt. Der Programmquelltext ist selbstredend frei von jeglicher künstlichen Intelligenz.

Die größte Schwierigkeit ein derartiges Programm auf ein Mobiltelefon umzusetzen bestand jedoch darin, einen tragbaren Kompromiss zwischen Vollständigkeit/Funktionsumfang und Bedienung zu finden. Ich hoffe dies ist gelungen und das Programm ist für Sie als Nutzer intuitiv bedienbar.

Haftungsausschluss

Das Programm wurde mit großer Sorgfalt von einem Bauingenieur für Bauingenieure und an der Geotechnik interessierten Personen programmiert und getestet. Eine generelle Fehlerfreiheit kann jedoch nicht gewährleistet werden.

Der Anwender sollte ausreichend Kenntnis über die Thematik und die Geotechnik im Allgemeinen besitzen.

© 2026, Dr. Elmar Wisotzki